



Eine Ampel soll den Verkehr am Ostkreuz flüssiger machen. Bis zu zehntausend Fahrzeuge biegen täglich an der Kreuzung dreier Fernverkehrsstraßen aus der Innenstadt in Richtung Frankfurt ab. 4400 sind es, die von Friedland kommend das Ostkreuz passieren müssen. Vor allem die Linksabbieger aus Richtung

Friedland müssen sich auf längeres Warten einstellen, bis eine Lücke zum Abbiegen frei ist. Die Ampelanlage, die hier installiert wird, soll den Verkehr je nach Bedarf regeln. Das wird mit Hilfe von sogenannten Induktionsschleifen in der Fahrbahn gesteuert. Voraussichtlich wird der Umbau ein Jahr dauern. Fotos: Karl-Heinz Arendsee

Bürgerforum zum Straßenbau in der Kreisstadt:

Das Ostkreuz soll sicherer werden – nicht nur für Autos

Ampelanlage, Geh- und Radwege sind geplant

Beeskow. Das Beeskower Ostkreuz wird in diesem Jahr ausgebaut. Der Verkehr an der Kreuzung dreier Bundesstraßen soll durch eine Ampel geregelt werden, teilte Gunter Kassner vom Straßenbauamt in Frankfurt/Oder mit. Außerdem sei geplant, die Frankfurter Chaussee zu erneuern, sowie Rad-, Gehwege und Grünstreifen an der Chaussee und im Kreuzungsbereich anzulegen.

Wie die Kreuzung und die Straßen einmal aussehen sollen, davon konnten sich am Dienstagabend Beeskower in der TÜV-Akademie ein Bild machen. Stadtverwaltung und Straßenbauamt hatten zum Bürgerforum eingeladen.

Frankfurter Chaussee soll wieder Lindenallee werden

Bis zum Jahresende '94 soll das Ostkreuz, eine der am stärksten frequentierten Kreuzungen der Stadt, kaum wiederzuerkennen sein. Die Straße wird erneuert, es wird sichere Überquerungsmöglichkeiten für Fußgänger und Wege für die Radfahrer geben, Entwässerungskanäle werden angelegt.

Das Ostkreuz soll jedoch nicht – auch im Hinblick auf die geplante Beeskower Ortsumgehung – zu einem großen Knotenpunkt umgestaltet werden. Die Straßen bleiben weiterhin zweispurig. Einen Termin für den Baubeginn konnte Gunter Kassner nicht nennen. Jetzt müßten zunächst Flächen für den Straßenbau gekauft werden, da der Kreuzungsbereich

leicht verbreitert wird. Als Bauzeit für das Ostkreuz veranschlagte er ein Jahr.

Ein weiteres Jahr dauert die Erneuerung der Frankfurter Chaussee, kündigte Kassner an. Allerdings sei es noch nicht klar, wann hier gebaut wird, weil derzeit die Gelder fehlen. Nach Vorstellungen des Amtes sollen am Rand der Chaussee Linden gepflanzt werden. Die Fahrbahnbreite wird hier von zur Zeit rund sieben Meter auf sechs Meter verringert. Der Straßenbau soll gekoppelt werden mit dem Verlegen von Abwasser-, Gas-, Strom- und Telefonleitungen.

Geschäftsinhaber fürchten Absatzverluste

Unter den rund 100 zum Forum erschienenen Anliegern und interessierten Beeskowern wurde die Befürchtung laut, der Bau werde sich genauso lange hinziehen, wie der an der kleinen Spreebrücke. Vor allem Geschäftsinhaber fürchten Absatzverluste. Anwohner forderten vom Straßenbauamt, daß bei derartigen Straßenbauprojekten Firmen auch am Wochenende und abends arbeiten sollten.

Während der Bauzeit muß der Verkehr teilweise umgeleitet werden. Der Fahrzeugstrom in Richtung Friedland zum Beispiel über die Bahrendorfer Straße und den Mühlenweg. Ein andere Möglichkeit wäre, den Verkehr über eine alte, nicht mehr genutzte Straße nach Oegeln zu führen. Allerdings sind diese Varianten bislang nur Vorschläge.

INA MATTHES